

17. August 2021

PRESSEMITTEILUNG

Long COVID Deutschland: Bundesregierung muss endlich handeln!

Initiative sammelt mehr als 50.000 Unterschriften

Berlin, 17.08.2021 – Long COVID Deutschland hat heute vor dem Bundesministerium für Gesundheit die erste Petition mit über 51.000 Unterschriften an die Bundesregierung übergeben. Darin fordert die Initiative die Politik zum sofortigen und schnellen Handeln auf: „Wir brauchen dringend bundesweite Informationskampagnen, gleiche medizinische Versorgung für alle Betroffenen und vor allem wesentlich mehr Forschungsgelder“, so eine Sprecherin der Initiative.

Aktuell sind alleine in Deutschland schätzungsweise rund 400.000 Menschen von gesundheitlichen Folgen nach COVID-19 betroffen, das sind etwa zehn Prozent aller Infizierten. Tendenz steigend. Long COVID kann jeden treffen – auch junge, gesunde Menschen, die keiner bekannten Risikogruppe angehören. Laut einer Studie sind 45% der Betroffenen nach über sechs Monaten nicht in der Lage, Vollzeit zu arbeiten, 22% sind arbeitsunfähig. „Die wenigen Hochschulambulanzen haben teils monatelange Wartezeiten und Reha-Kliniken sind oft nicht auf das Krankheitsbild Long COVID mit seinen vielen Symptomen ausgerichtet, auch hier gibt es erhebliche Wartezeiten“, so die Sprecherin.

Long COVID Deutschland fordert von der Bundesregierung deshalb zeitnahes Handeln:

- Bundesweite Informationskampagnen für Bevölkerung, Betroffene und medizinisches Personal
- Einheitliche medizinische Versorgung nach medizinischen Leitlinien
- Zentrale Datenerhebung zu Long COVID
- Deutliche Aufstockung der Forschungsgelder und Förderung von Therapiestudien

Aktuell gibt es in Deutschland rund 70 spezialisierte Post-COVID-Ambulanzen und Sprechstunden für rund 400.000 Patientinnen und Patienten. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat bislang viele Millionen Euro für die Forschung zu COVID-19 bewilligt, aber lediglich 5 Millionen Euro für gezielte Long COVID Vorhaben. Zum Vergleich: in den USA sind es 976 Mio., in Großbritannien 140 Mio.

Bereits seit Mai 2020 kämpft Long COVID Deutschland, ein privater Zusammenschluss von Betroffenen aus dem ganzen Bundesgebiet, um mehr öffentliche Hilfe und Anerkennung dieser Krankheit. Die Initiative leistet Aufklärungsarbeit, sammelt auf der eigenen Website www.logcoviddeutschland.org Informationen und betreibt eine Online-Selbsthilfegruppe auf Facebook. „Wir machen ehrenamtlich die Arbeit, für die eigentlich die Bundesregierung zuständig ist“, so die Sprecherin.

Mehr als 51.000 Menschen haben sich den Forderungen auf WeAct, der Petitionsplattform von Campact bereits angeschlossen. **Unterstützer*innen können die Kampagne weiterhin unterzeichnen auf: campact.org/Hilfe-bei-Long-Covid.**